

## **BSE-Gefahr durch injizierbares Collagen?**

23.02.2001

"Injektionen von Collagen sind eine verbreitete unkomplizierte Methode zur Korrektur kleiner Fältchen. Das injizierte Collagen wird vom Körper wieder langsam abgebaut, sodaß zur Erhaltung des Effektes in der Regel Nachinjektionen ca. alle sechs Monate notwendig sind. Vor der Erstanwendung muß ein Allergietest gemacht werden. Das verwendete Collagen aller Produkte stammt von Rindern und somit stellt sich die aktuelle Frage ob dadurch eine BSE-Gefährdung gegeben ist. Dazu folgende Fakten: 1) Ein entscheidender Punkt ist die Herkunft des Materials. Die verwendeten Tiere müssen einer sogenannten geschlossenen Herde entstammen. Dabei wird die Gesundheit der Tiere unter strengster veterinärmedizinischer Aufsicht kontrolliert und dokumentiert. Die Tiere werden ausschließlich mit natürlicher Nahrung ernährt und keinesfalls mit tierischen Abfällen gefüttert. 2) Das Collagen wird aus Rinder- oder Kälberhaut extrahiert. Diese wird nicht als BSE-übertragendes Gewebe eingestuft. 3) Das Collagen wird im Herstellungsprozeß nach einer standardisierten Methode mit Natriumhydrochlorid (einer Lauge) behandelt. Dies ist ein anerkanntes Verfahren um die potentiellen Erreger (Prionen) unwirksam zu machen. Aufgrund dieser Punkte kann man feststellen, daß bei der Verwendung entsprechender ISO-zertifizierter und von den Gesundheitsbehörden zugelassener Produkte eine BSE-Gefährdung, und damit die Möglichkeit an der Creutzfeld-Jakob-Krankheit zu erkranken, nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen ist.